

Hochstehende Interpretationen von traditionellen und experimentellen – zum Teil eigenen – Kompositionen brachten sieben Studierende der Musikhochschule Luzern auf die Bühne. Der Zwsichengang mit den innovativen Musikerinnen und Musiker mit Studienschwerpunkt Volksmusik war ein erster Höhepunkt des Galakonzerts. Das hat man in Appenzell noch nicht gesehen: Zwei junge Männer – wahrscheinlich Anhänger von Heavy-Metal – an hochbeinigen Hackbrettern, machten aus der berühmten Komposition «Töbi in Caracas» eine Fahrt mit dem Hochgeschwindkeitszug mit ekstatischen Improvisationen als Zwischenhalt.

Mitreissender Drive

Die Grossformation erstaunte mit spannenden Eigenkompositionen der Mitglieder und mit kreativen Interpretationen von bewährten Volksmusik-Stücken – zum Beispiel aus der Sammlung Hanni Christen oder von Leo Kälin und Res Schmid –, denen sie mit ihrer Spielfreude, professioneller Technik und Fabulierlaune neue Facetten hinzufügten. Sie bewegen sich im Grenzbereich zu Klassik und Jazz, sagte Moderator Sämi Stu-



Einheimische und exotische «Leckerbissen» servierte das «Appenzeller Echo».

der einleitend. Dabei entwickelt die «Alpini Vernähmlässig» einen mitreissenden Drive und orchestrale Fülle. Das Publikum war sehr angetan. Grosser Beifall und Bravo-Rufe führten zu einem Supplement.

Tradition, Jazz und Pop

Das Appenzeller Echo trug als Dessert zum kleinen Jubiläum eine Wundertüte voller heimischer und art-fremder Musik auf. Nicht nur der Heimvorteil machte wohl die helle Begeisterung im Publikum aus. Die drei Männer haben ihren eigenen Weg gefunden, traditionelle Ap-

penzellermusik, in klassischer Instrumentierung respekt- und liebevoll ausgeführt, neben moderne Kompositionen, in der selben Instrumentierung mit Lust und Schalk interpretiert, gleichberechtigt nebeneinander zu stellen. Ihre Umsetzung von Santana-Hits oder Jazz-Hymnen wie «Take Five» erstaunen ebenso wie die heimischen Stöckli und Eigenkreationen von Josef Rempfler das Herz erfreuen. Und das uralte Guggisbergerlied, das die ganze Welt zu umfassen scheint, geht mit den grossen Gefühlen, die das Trio hineinlegt, wahrlich unter die Haut.